

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

Bock,

Erich

Jahrgang

bis

vom

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr.: 657

1 AR(RSHA) 5/64



Günther Nickel
Berlin SO 36

Pb 90

Personalien:

Name: Erich B o c k
 geb. am 10.4.11. in . Gleiwitz
 wohnhaft in . ~~Mönchhosbach/Behra~~
 . Hameln, Fontanestr. 14
 Jetziger Beruf: Kfm. Angest.
 Letzter Dienstgrad: H-Stuf.

Beförderungen:

am 9.11.40 zum . SS-Untersturmf.
 am 20.4.42 zum . SS-Obersturmf.
 am 30.1.45 zum . SS-Hauptsturmf.
 am zum
 am zum
 am zum

Kurzer Lebenslauf: Siehe Bl. 18 d.A.

von 1917 bis . 1929 Volks- u. Realschule. (Abitur)
 von 1929 bis . 1935 Philologiestudium
 von 1.5.1933 bis . Eintritt in SS u. SA
 von 1.6.1938 bis . Eintritt in SD, Leitabschn. Breslau
 von April 1940 bis . 45 RSHA I. B.
 von Juni 1941 bis . Okt. 1941 EK 10a Südrupland
 von Aug. 1942 bis . Okt. 1942 Amt VI - Untern. "Zeppelin"-
 von bis

Spruchkammerverfahren: Darmstadt Ja/nein

Akt.Z.: nicht bekannt Ausgew.Bl.:

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: ZSt.Ludwigsburg 11 AR -Z. 219/59 Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: StA München 1a Js 994/60 Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Hess..H.-Staatsarch. 639/48. Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:

Erwähnt von:

	Name	Aktenzeichen	Ausgew.Bl.
1)			
2)			
3)			
4)			
5)			
6)			
7)			
8)			
9)			
10)			

<u>B o c k</u>	<u>Erich</u>	<u>10. 4. 11 Gleiwitz</u>
(Name)	(Vorname)	(Geburtsdatum)

Aufenthaltsermittlungen:1. Allgemeine Listen

Enthalten in Liste ..B.2.... unter Ziffer25.....

Ergebnis negativ - verstorben - wohnt in
(Jahr)Hamel, Fontanestr. 14 (Nachkreigsanschrift)

siehe unten

Lt. Mitteilung von SK ..Hessen....., ~~ZSKXXWASIXXXXXX~~.2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)

a) am: an: Antwort eingegangen:

b) am: an: Antwort eingegangen:

c) am: an: Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:

a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis
vom ..21.1.64..... in ..,.....
Am 14.4.62 von SK München festgenommen zum
.....
umseitig genannten Verfahren. - *U-Haft befristet nicht mehr.*

b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung
vom verstorben am:
in
Az.:

c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

Lt. Mitteilung der SK Hessen ist B. am 14.4.62 von der
SK München festgenommen worden, Az. 1a Js 994/60 StA München I.

URGENT

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 12.6.63

It is requested that your records on the following named person be checked:

1188284

Name: B o c k , Erich

Place of birth: Gleiwitz

Date of birth: 10.4.11

Occupation: Sturmscharführer

Present address: Hameln, Fontanestr. 14

Other information: IV A 2 a - n.d. Kriege i.d.brit.Zone i.Haft

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization,
and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	___	___	7. SA	___	___	13. NS-Lehrerbund	___	___
2. Applications	___	___	8. OPG	___	___	14. Reichsaerztekammer	___	___
3. PK	___	___	9. RWA	___	___	15. Party Census	___	___
4. SS Officers	___	___	10. EWZ	___	___	16	___	___
5. RUSHA	___	___	11. Kulturkammer	___	___	17	___	___
6. Other SS Records	___	___	12. Volksgerichtshof	___	___	18.	___	___

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

Bitte Beifügung der Schecks aller bisherigen Anfragen

- 1) Unterlagen ausgereicht
2) Anfrage München v. 26/29.6.61
3) Fotokopien angefordert

H.P. 1876.

Aufs.: 26/29.6.61 W. München

JUN 13 1963

(Date Request Received)

Angewiesen: H.P. 1876.

(Date Answer Transmitted)

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' Immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

Mitglieds Nr. 1940762 Vor- und Zuname Rock Grief

Geboren 10.4.12 Ort Gleiwitz

Beruf Met. Ledig, ~~verheiratet~~, verw.

Eingetreten 1.5.33

Ausgetreten

Wiedereingetr.

Wohnung B. Lupm. 28

Ortsgr. Breslau Mittelschleſien

Br. Haus. 12.39. B1/1. (2)

Wohnung Brablni Lupm. 28

Ortsgr. Braunes Haus Gau R.L.

Wohnung

Ortsgr. Gau

Wohnung

Ortsgr. Gau

Wohnung

Ortsgr. Gau

Wohnung

Ortsgr. Gau

nicht mehr

Dienstgrad	Bef.-Dat.	Dienststellung	von	bis	h'amt.	Eintritt in die #:		Dienststellung		von	bis	h'amt.
U'Stuf.	9.11.40	S.D. Reichsricht. d. Amt	9.11.40		*	1.3.33		119426				
O'Stuf.	20.4.42		9.11.40		*	Eintritt in die Partei: 1.5.33		1940 762				
Hpt'Stuf.	30.1.49							10.4.11				
Stubaf.						Größe: 1,78		Geburtsort: Gleinsitz				
O'Stubaf.						#-3.A. 141334		SA-Sportabzeichen				
Staf.						Winkelträger:		Olympia				
Oberf.						Coburger Abzeichen		Reitersportabzeichen				
Rrif.						Blutorden		Reichsportabzeichen				
Gruf.						Gold HJ-Abzeichen		D.L.R.G.				
O'Gruf.						Gold. Parteiabzeichen		#-Leistungsabzeichen				
						Gnuehrenzeichen						
						Totenhopfung		D.A. d. NSDAP.				
						Ehrendegen						
						Julleuchter *						
Zivilstrafen:		Familienstand: v.h. 28.1.43.		Beruf: cand. phil. erlernt		44 Fhr. jetzt Reg. /ss.		Parteitätigkeit:				
		Ehefrau: Helle Koebbe 6.9.12. Mädchenname Geburtstag und -ort		Arbeitgeber: Merlan								
		Parteigenossin: Tätigkeit in Partei:		Volksschule 4 Kl.		höhere Schule Abi.						
				Fach- od. Gew.-Schule		Technikum						
				Handelschule		Hochschule 7 Sem.						
		Religion: (m) anglik. R. A. 28		Fachrichtung: phil. u. jur. (30.1.43)								
#-Strafen:		Kinder: M. W. 1. 4. 1. 4. 2. 5. 2. 5. 3. 6. 3. 6.		Sprachen:				Stellung im Staat (Gemeinde, Behörde, Polizei, Industrie):				
		Nationalpol. Erziehungsanstalt für Kinder:		Ahnennachweis:		Lebensborn:						

Erich Bock

6

Freikorps: von bis

Stahlhelm:

Jungdo:

hJ:

SA:

SA-Ref.:

NSKK:

NSFK:

Ordensburgen:

Arbeitsdienst:

Armee:

Front:

Dienstgrad:

Gefangenschaft:

Orden und Ehrenzeichen: *Smol. E. M. 138 K.V. Kw. II. Kl. m. Schw. 1421*

Derw.-Abzeichen:

Kriegsbeschädigt %:

Auslandstätigkeit:

Deutsche Kolonien:

Besond. sportl. Leistungen:

ff-Schulen: von bis

Tölz

Braunschweig

Berne

Forst

Bernau

Dachau

Reichswehr:

Polizei:

Dienstgrad:

Reichsheer: *1.8.40-25.9.40 154 H.F.A.*

Dienstgrad: *79 Mann*

Aufmärsche:

Sonstiges:

4

Reichssi.
(Dienststell.)

Berlin, den 2. Dezember 1940

Betreff:

An den
H-Oberscharführer

, Erich

SD-Hauptamt)

Sturmführer

9. Dezember 1940

Auftrag m.

Breslau, Lohestrasse 28

Privatanschrift:

H-O'Scharführer B o c k ist seit dem 1.6.1938 hauptamtlich im SD-RFV
und wurde nach Ableistung seiner Probendienstzeit mit der Führung eines
Referates bei III D beauftragt. Er hat mit Geschick und SD-mässigen
richtigen Verständnissein Arbeitsgebiet bearbeitet. Seine Kenntnisse
und Fähigkeiten haben vollkommen den Anforderungen entsprochen. Besondere
Mängel in charakterlicher und kameradschaftlicher Hinsicht sind nicht be-
kannt geworden. Seine weltanschauliche Haltung ist einwandfrei und
korrekt. H-O'Scharf. Bock hat sich für die Ausbildung für den leitenden
Dienst qualifiziert und befindet sich seit 13.4.40 in Berlin zum Studium.
B r e s l a u

den

194

Anmerkung: 1. Originalzeugnisse und Ausweise sind nicht mit-
2. Deutliche Schrift, möglichst Schreibmaschine.
3. Die Anlagen 1, 2, 4, 5 und 6 sind nur bei Beförderung
4. Für etwaige zur Beförderung notwendig erachtete Bescheinigungen und Weiterankennungen ist die Rückseite zu benutzen.
SSV K 21 44. Norddruckverlag W. & M. Maur, Miesbach (Bayer. Hochland)

9
Hochschullehrer des Obersturmführers Erich Beck zum
Hauptsturmführer

Reichssicherheitshauptamt bittet um Beförderung
des Obersturmführers Erich Beck zum H-Hauptsturmführer

Geburtsdatum: 1.5.1933

Mittel.Nr.: 1 940 762

Geburtsort: 1.3.1933

H-Nr.: 119 426

Alter: 10.5.1911 (33) in Gleiwitz - ggl.mit Ehefrau -

Verh.eit: 28.1.43 - Alter der Ehefrau: geb. 6.9.1911

Kinder: keine (5.1.43)

Parteiabzeichen: MA und SA

Verhältnis: v. 1.8.1940 - 25.9.1940 H-Mann, uk-gestellt
für SD, kv.

Eintritt: Osteinsatz 1941

Ausbildung: KVK II.Kl.m.Schw.

Bildung: Abitur, Hochschule

Letzter Beruf: Student

Stellung: Anwärter des leitenden Dienstes der Sicherheits-
polizei und des SD - Reg. Abs. -

Letzte H-Beförderung: 20.4.1942.

Nach seiner Schulzeit studierte B. Philologie und mußte nach
Vernachlässigung sein Studium aus wirtschaftlichen Gründen aufgeben.

Am 1.6.1938 in den SD ein, war zunächst mit der Leitung

des Referates III D beim SD-Abschnitt Breslau beauftragt und

findet sich seit April 1940 in der Ausbildung für den lei-
tenden Dienst der Sicherheitspolizei und des SD.

Während in den bisherigen Ausbildungsabschnitten sowie
beim sicherheitspolizeilichen Osteinsatzes sehr gut be-

kannt zu den Anwärtern des leitenden Dienstes der

SD, die gemäß Entscheidung des RMH (Schreiben des RMH

des RMH vom 2.7.1944 - B.Nr. I 1281/44 Abs. 2b/2c. -)

und dem Rd.Erl. des RMH und des RMH vom 22.12.1942 -

10

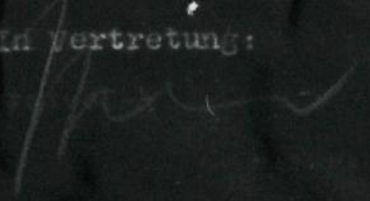
... A. 4010 - 1432 - zu behandeln
... außerplanmäßigen ...
... sind.
... der Sicherheitspolizei und ... hat zugestimmt
... gleichzeitig zu ...-Hauptsturmführer befördert
... wird daher vorgeschlagen, ...-Obersturmführer B o c k
... vom 30.1.1941 zum ...-Hauptsturmführer zu befördern

II. Personalhauptamt mit der Bitte um Genehmigung und Erstellung
... der ...-Beförderungsurkunde.

III. Nach Genehmigung zurück an das Reichssicherheitshauptamt - I A 5

IV. v. bei I A 5 b .

In Vertretung:



I A (11)

Berlin

den 9.12.

1941

An

IA 5

Beförderungsvorschlag

in Hause

- 1. Stammbogen-Abchrift
- 2. Personalbericht und Beurteilung
- 3. Lebenslauf
- 4. Beförderung zum Hauptsturmführer
- 5. Vorschlagsprotokoll
- 6. Zwei Lichtbilder

Ich bitte, die Beförderung des Hauptsturmführers Erich Böck

als Anwärter des leitenden Dienstes der Sicherheitspolizei (SD) zum
der Anführer Obersturmführer

Ich erbitte gleichzeitig

- Benennung zum Führer
- Beauftragung mit der Führung
- Beauftragung m. d. W. d. G.

Privatanschrift: Berlin-Charlottenburg, Spandauer Str. 7/8

-Nr.: 119 426
Mitglieds-Nr. d. Partei: 1 940 762
Jetzt-M-Dienstgrad: Hauptsturmführer (9.11.1940)
Vorgeschl. Dienstgrad: Hauptsturmführer
Dienststellung: Anwärter des leitenden Dienstes der Sicherheitspolizei und des SD
Alter: 29 Jahre, ledig, gotisch
Sportabzeichen: ---
Wehrverhältnis: gedient v. 1.8.1940 - 29.9.1940
Militärischer Dienstgrad: H-Mann (z.Zt. uk.-gestellt)

184

Bitte wenden!

- 1. Die Zeugnisse und Ausweise sind nicht mitzubringen.
- 2. Den Lebenslauf, möglichst Schreibmaschine.
- 3. Die Anlagen 1, 3, 4 und 6 sind nur bei Beförderung zum Hauptsturmführer nötig.
- 4. Für etwaige zur Beförderung notwendige Dienstausweise und Wehrtauschscheine ist die Mühe zu betreiben.

B e g r ü n d u n g .

=====

W-Untersturmführer Erich B o c k befindet sich seit April 1940 in der Ausbildung für den leitenden Posten

B. gehört seit dem 1.6.1938 hauptamtlich dem SD an. Er hat seit dem 1.12.1939 eine (Hauptsturmführerplanstelle) inne. Am Beginn seiner hauptamtlichen Tätigkeit im SD studierte er Biologie. Er mußte jedoch aus wirtschaftlichen Gründen sein Studium abbrechen.

W-Untersturmführer Bock hat sich in der Ausbildung und im Einsatzzeitraum sowie während des sicheren Einsatzes sehr gut bewährt.

Seine zügellose Haltung ist einwandfrei.

Die Beförderung zum W-Obersturmführer erscheint gerechtfertigt.

Der Leiter der Gruppe I B

W-Oberführer
und Oberst der Polizei

Reichssicherheitshauptamt
PA 3816

Berlin, den 1. Juli 1941

13

17. 7. 41

An den
Inspekteur der Sicherheitspolizei und des SD
Breslau

Betr.: 4-Obersturmführer Erich B o c k ,
geb. am 10.4.1911 in Gleiwitz / Oberschlesien,
Reichssicherheitshauptamt, I B,
z.Zt. beim Inspekteur der Sicherheitspolizei
und des SD, Breslau.

Unter Aufrechterhaltung seiner Kommandierung
wird der 4-Obersturmführer B o c k mit der Wahr-
nehmung der Geschäfte des Persönlichen Referenten
beim Inspekteur der Sicherheitspolizei und des SD/
Breslau, beauftragt.

1.V. ges.: Earlinger

An das
4-Personalhauptamt
Berlin-Charlottenburg
Wilmsdorfer Str. 98 - 99
Vorsiehende Abschrift wird mit der Bitte um Kennt-
nisnahme versandt.

P. A. R.

In Vertretung:

Earlinger
4-Obersturmführer

4 - Untersturmführer

17. 7. 41
130
45. 7. 41

A b s c h r i f t

Preslau, am 13.11.44.

Ich bin seit dem 28.1.43 verheiratet.

Meine Ehe ist bisher ohne Kinder geblieben, obwohl ich wie meine Frau den Wunsch nach Kindern haben.

Eine Erklärung mag sein, daß ich die ersten eineinhalb Jahre meiner Ehe nur einige wenige Tage mit meiner Frau zusammen war, da ich zu einem Sonderauftrag des Amtes I kommandiert war, der mich ständig von zu Haus fern hielt.

Eine fachärztliche Untersuchung vor einigen Wochen hat für mich wie für meine Frau keinen Krankheitsbefund gezeigt und ich hoffe nun, nachdem sich meine Frau weiter in ärztlicher Behandlung befindet, daß sich bald der uns bisher versagte Kindersegen eintellt.

gez. E. B o c k

H-Obersturmführer.

Berlin, den 12.12.1944
F.d.R.d.A.

Stenotypistin

V.

1.) Vermerk:

Nach den hier vorliegenden Erkenntnissen ist Erich Bock im Jahre 1940 Angehöriger des Referats III D im RSHA und später - EAP 173 -b-12/14 - Angehöriger des Referats I B 1 b gewesen. In dem GVPL vom 1. Februar 1940 ist eine Gruppe III D noch nicht enthalten. Nach dem GVPL vom 1. Januar 1941 war die Gruppe III D (vormals III C) die Gruppe "Wirtschaft" des SD. Das Referat I B 1 hat sich von 1941 ab immer mit dem Sachgebiet "Politisch-Weltanschauliche Erziehung" befasst.

Bock soll sich zur Zeit zu dem Verfahren 1a Js 994/60 der StA München I in Untersuchungshaft befinden.

- ✓ 2.) Akten 1a Js 994/60 der StA München I erfordern mit Zusatz:
Im Hinderungsfall wird um Mitteilung des Standes der

Ermittlungen betr. Erich Bock, geb. am 10.4.11 in Gleiwitz,
sowie um Übersendung einer Abschrift von dessen Vernehmung
zum Lebenslauf insbesondere für die Zeit zwischen 1939 und
1945 gebeten.

3.) 15.8.1964

Berlin, den 28. Juli 1964

dk

gef. - 3. AUG. 1964 *le*
zu 2) 370c + ab

16

Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht München I

An die
Staatsanwaltschaft
bei dem Kammergericht Berlin
1 B e r l i n 21
Turmstraße 91



Betreff: Ermittlungsverfahren gegen ehemalige Angehörige
der Einsatzgruppe D

hier: Einsatzkommando 10a

Bezug: Ihre Schreiben vom 28.7.1964, Az. I AR (RSHA) 5 u. 7/64

Ich sehe mich nicht in der Lage, Ihnen die Akten des oben-
bezeichneten Ermittlungsverfahrens zu übersenden, da sie
einen sehr großen Umfang angenommen haben und außerdem
ständig hier benötigt werden.

Omo Callsen, geboren am 19.10.1911 in Wilster/Holstein, wohn-
haft in Neu-Isenburg, ^{Münch} Bermondstraße 23, wurde in dem oben-
genannten Ermittlungsverfahren lediglich als Zeuge vernommen.
Eine Ablichtung der Vernehmungsniederschrift vom 16.9.1963
füge ich bei.

Erich Willi Kurt Bock, geboren am 10.4.1911 in Gleiwitz/OS.,
wohnhaft in Hameln, Fontanestraße 14, ist dringend verdächtig,
an den umfangreichen Judenvernichtungsmaßnahmen der Einsatz-

gruppe D teilgenommen zu haben. Er wird deshalb in dem hier anhängigen Ermittlungsverfahren als Beschuldigter geführt. Er war deshalb auch in Untersuchungshaft.

Das Ermittlungsverfahren hat einen außerordentlichen Umfang angenommen, so daß noch nicht abzusehen ist, wann es beendet werden kann.

Ich füge die Ablichtung einer Vernehmungsniederschrift vom 17.4.1962, soweit sie die Vernehmung zum Lebenslauf betrifft, bei.

I.V.



(Dr. Vogt)
Staatsanwalt

Vernehmungsniederschrift

Gegenwärtig: Staatsanwalt Sechser, EStA. Dr. Dietl
Jang. Scheid

Vorgeführt erscheint

B o c k Erich, Willi, Kurt, geb. am
10.4.1911 in Gleiwitz/OS., verh. Betriebs-
leiter, deutscher Staatsangehöriger, wohn-
haft in Hameln, Fontanestr. 14,
Eltern: Willi Bock und Elsa, geb. Uhlmann

und erklärt:

Ich bin in Gleiwitz als Sohn eines mittleren Beamten geboren.
Ich hatte noch einen Bruder, der jünger war als ich. Dieser
ist im Krieg gefallen. Mein Vater war zunächst in Gleiwitz
und später in Breslau beschäftigt. Ich habe deshalb auch
zunächst die Schule in Gleiwitz und später in Breslau besucht.
Nach 3 Jahren Volksschule bin ich in die Realschule in Breslau
und später in die Oberrealschule in der gleichen Stadt überge-
treten. Mit Abitur ging ich im Jahre 1929 von der letztgenannten
Schule ab.

Ich habe mich dann dem Philologiestudium zugewandt und haupt-
sächlich Neusprachen, französisch und englisch, sowie Leibes-
übungen in meine Studiumsfächer aufgenommen. Mein Studium musste
ich ausschliesslich durch eigene Arbeit finanzieren, da meine
Eltern mich zu unterstützen nicht in der Lage waren. Mein Studium
an der Universität in Breslau schloss ich 1935 mit der 1. Staats-
prüfung ab.

In der Folgezeit wandte ich mich nicht dem Staatsdienst zu, sondern suchte ein Unterkommen in der Industrie. Bei "Ciesches-
erben", ein^{em} Unternehmen für Steinkohlenförderung und -verkauf in Breslau, trat ich etwa noch 1935 als Volontär ein. Ich schloss meine Ausbildung ab und war dann später bereits in einer Abteilung des Unternehmens tätig.

1933, nach der Machtübernahme, war ich der SS und damit automatisch der NSDAP beigetreten. Ich war damals gerade in meinem Universitätsstudium. Gerade in dem Fach der Leibesübungen legte man besonderen Wert auf einen Beitritt der Studenten zu einer Parteiorganisation. Ich entsinne mich, daß in einem Anschlag am schwarzen Brett zum Ausdruck gebracht war, ein Einschreiben für das nächste Semester sei abhängig von der Vorlage einer Mitgliedsbescheinigung einer Parteiorganisation. So kam es zu meinem SS-Beitritt.

Während meiner SS-Zugehörigkeit war ich nicht besonders aktiv. Ganz im Gegenteil war ich durch mein Studium, meine Zugehörigkeit zu einer Studentenverbindung und später durch meine berufliche Tätigkeit zeitlich so ausgefüllt, daß ich an den dienstlichen Verpflichtungen bei der SS nur geringen Anteil nahm. Das führte sogar dazu, daß ich mehrere Verweise erhielt und später sogar der sog. Stammabteilung zugeteilt wurde, die sich im Gegensatz zur anderen Organisation monatlich wohl nur einmal traf und in der alte Herren und sonst als, ich möchte sagen, wenig zuverlässig bekannte Mitglieder zusammengefasst waren. Ich möchte in diesem Zusammenhang auch anführen, daß ich zweimal in dieser Zeit versuchte, aus der SS auszutreten. Meinen schriftlichen Gesuchen, die ich mit beruflicher Überlastung und dergleichen begründete, wurde jedoch nicht stattgegeben.

Etwa Anfang des Jahres 1938 trat man an mich heran um mich hauptsächlich für den SD zu gewinnen. Ein mir aus den Kreisen der Studentenverbindungen bekannter SD-Hauptabteilungsleiter, Staatsanwalt Dr. H a u g e l , später vermutlich Reichsanwalt in Berlin, trat mehrfach an mich heran und meinte, ich als Mann

aus der Wirtschaft solle zu seiner Abteilung übertreten. Das erste Gespräch fand noch am Biertisch statt, aber auch bei einer Einladung an seine Dienststelle verblieb ich bei meiner stets ablehnenden Stellungnahme. Wie Dr. N u g e l mir selbst später zugab, beschritt er aber dann den Weg meiner Notdienstverpflichtung über das Arbeitsamt zur SD-Dienststelle. So kam ich etwa im Mai 1938 notdienstverpflichtet zum SD.

Beim SD war ich ~~immer~~ als Sachbearbeiter für Wirtschaftsfragen tätig. Das war ja durch meine frühere Tätigkeit bedingt. Meine Arbeit bestand darin, schriftliche Berichte von Aussenstellen, sowie Gespräche mit dafür bestimmten Leuten aus dem Wirtschaftsleben zu einem Bericht zusammenzufassen über die Wirtschaftslage in Mittelschlesien.

Zu Beginn des Jahres 1940 ergab sich die Möglichkeit, im Rahmen meiner SD-Zugehörigkeit ein juristisches Studium zu absolvieren. Man war damals offensichtlich bestrebt, für spätere Zeiten ausgebildete Leute vorzubereiten. Ich kam also 1940 im Sommersemester wohl nach Berlin und begann an der dortigen Universität mein Jurastudium. Während dieser Zeit war ich weiter im Rahmen des SD erfasst und nahm wohl zwei-bis dreimal pro Woche an Zusammenkünften der zu dieser Berufsausbildung nach Berlin geschickten SD-Leute teil. Eine weitere Tätigkeit für den SD übte ich nicht aus. Mein Referendarexamen legte ich 1942 ab und kam dann für ca. 1 bis 1 1/2 Jahre nach Oppeln. Dort erhielt ich die übliche Ausbildung an allen Verwaltungsdienststellen des Regierungspräsidenten Oppeln. Meine SD-Verbindung bestand weiterhin. 1944 kam ich nach Berlin zurück und bestand meine Assessorprüfung. Nach diesem Abschluss meines Studiums kam ich nach Breslau zum Inspekteur der Sicherheitspolizei und des SD als persönlicher Referent. Dort verblieb ich bis zur Einschliessung Breslaus.

Ich hatte mich inzwischen 1943 verheiratet. Kinder sind aus der Ehe nicht hervorgegangen.

Das Kriegsende erlebte ich nach dem Ausbruch aus Breslau in Bayern und kam dort in amerikanische Gefangenschaft. Anschließend wurde ich als SS-Angehöriger in amerikanischen und deutschen Internierungslagern untergebracht und 1948, noch vor der Währung, entlassen. Ich war nach meiner Entlassung an verschiedenen Arbeitsstellen tätig. Meine jetzige Arbeitsstelle nahm ich 1960 auf.

Ehe ich auf die Sache selbst zu sprechen komme, möchte ich noch diejenige Zeit, die vor meinem unmittelbaren Einsatz im Rahmen der Einsatzgruppen lag, näheres bekunden:

Wenn ich mich heute noch richtig erinnere, waren wir in Berlin in eine Art Studentenkompanie zusammengefasst. Ich möchte dies im einzelnen dahingehend erläutern, daß wir neben den Vorlesungen auch noch durch einen extra abgestellten Betreuer in Ausbildungen unterrichtet wurden. Zu diesem Zwecke wurden teils in Freistunden, d.h. zwischen den Vorlesungen oder auch zeitlich nach ihnen, Besprechungen im geschlossenen Rahmen durchgeführt. Hieran musste ein jeder von uns, der zwecks Studium nach Berlin abgeordnet war, teilnehmen. Es war für uns "Dienst". Bei dem vorher erwähnten Betreuer handelte es sich glaublich um einen vom Reichssicherheitshauptamt abgestellten Hauptsturmführer, an dessen Namen ich mich nicht mehr erinnere. - Während die Betreuung im vorerwähnten Sinne in den Zeiten der Vorlesungen auf die eben beschriebene Weise durchgeführt wurde, war für die Semesterferien eine andere Regelung vorgesehen. In dieser Zeit wurden wir zu verschiedenen Dienststellen, insbesondere natürlich Abteilungen des RSHA abgeordnet und mussten dort normalen Dienst verrichten. Bei dieser Gelegenheit möchte ich erwähnen, daß diese Dienstätigkeit nicht mit der informativen Beschäftigung verwechselt werden darf, der wir uns während der Vorlesungszeiten unterziehen mussten. Letzteres war nur jeweils ein kurzes Kennenlernen dieser oder jener Materie, während jenes mit ganz anderer Intensität betrieben wurde.

1 AR (RSHA) 5 /64

Abteilung I

I 1 - KJ 2

Eingang: 20. AUG. 1964

Tgb. Nr.: 4586/64-V-

Krim. Kom.: 12

Sachbearb.: _____

P 20
8.

Vfg.

1. Urschriftlich mit Personalheft ~~und~~ BA

dem

Polizeipräsidenten in Berlin
- Abteilung I -

z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964
mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des
RSHA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im
RSHA) übersandt.

Berlin 21, den 12. AUG. 1964
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
Im Auftrage

Kll

Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

Le

B

F r a g e b o g e n

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA
wegen Mordes (NSG)
(GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 -)

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilderung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämter/Referate) versetzt worden? (Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen (Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzugeben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge vernommen worden?
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher Sache, Az., Ausgang des Verfahrens)
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen?
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienstverpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 2586/64 -N-

24
1 Berlin 42, den 25.8.1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: 66 00 17, App. 2558

1. Tgb. vermerken: 25. AUG. 1964
2. UR mit 1 Personalheft

dem

Hessischen Landeskriminalamt
- Abt. V/1 -SK-
z. H. v. Herrn KK Walther -
o.V.i.A. -

62 W i e s b a d e n
Langgasse 36



B.d.M. 697/63
G. v. m. Walther

Lm

unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 5.8.1964 mit der
Bitte übersandt, die Vernehmung des auf Bl. 1 d.A. Ge-
nannten zu veranlassen. (fem. Freigelegen Bl. 13)

Im Auftrage:

Roggenkin

Do

HESSISCHES
LANDESKRIMINALAMT

Abt. V/Sonderkommission
Az.: O.-Nr. 697/64 Wal.

25
6200 WIESBADEN, den 31. August 1964
Langgasse 36 · Fernsprecher 39481 5671

Betrifft: Vorermittlungen gegen ehem. Angehörige des RSHA wegen Mordes (NSG), GSTa beim
Kammergericht Berlin 1 AR 123/63

Bezug: Ersuchen des Pol.-Präs. Berlin, Az. I 1 - KI 1 - 2586/64 -N-, vom 25.8.1964

U.g.R.

dem

Staatlichen Kriminalkommissariat

E s c h w e g e

Max-Woelm-Str. 5-7

Staatliches Kriminalkommissariat in Eschwege	
Eing. 2 SEP. 1964	
Fg-Nr.:	Sachverhalt:
III/350/64	H. O. rth

mit der Bitte übersandt, den in Mönchhosbach/Bebra wohnenden Erich BOCK
zu vernehmen. Die Vernehmungsniederschrift wird in dreifacher Fertigung
erbeten.

Im Auftrage:

[Handwritten signature]

**Staatliches Kriminalkommissariat
in Eschwege**

ESCHWEGE, DEN
MAX-WOELM-STR. 5-7
TELEFON 2267

7. September 1964

Tgb.Nr. III/350/64

1. Vermerk: Der umseitig genannte Erich B o c k ist nicht mehr in Mönchhosbach, Krs. Rotenburg/Fulda, erreichbar. Er arbeitete dort b.d.Gipswerken Börgardts-GmbH., ist aber-seit seiner Festnahme am 14.4.1962 nicht mehr bei diesem Unternehmen beschäftigt. Polizeilich gemeldet war B. nicht in Mönchhosbach, er war dort nur wochentags, übernachtete in den Büroräumen der Firma Börgardts und fuhr über das Wochenende nach Hameln, Fontanestraße 14, wo er ständig wohnhaft war. Bei den Gipswerken Börgardts in Mönchhosbach ist der derzeitige Aufenthaltsort des Bock nicht bekannt. Es wird aber dort angenommen, dass B. noch in Hameln wohnhaft ist.

2. Urschr. m.A.

dem
Hessischen Landeskriminalamt
-Abteilung V/SK.-
W i e s b a d e n

unter Bezugnahme auf obigen Vermerk zurückgereicht.

In Vertretung:

Bürgerl
Kriminalkommissar



- Orth, (Orth)KHM

LANDESKRIMINALAMT

NORDRHEIN-WESTFALEN

- Dezernat 15 -

Az.: Tgb.-Nr.: 6085/64 -G-

4 DÜSSELDORF 1, DEN

JÜRGENSPATZ 5-7

FERNRUF 5.-NR. 84841

NEBENSTELLE

POSTFACH 5009

26
22. September 1964

/ Urschriftlich nebst Personalakte
dem
Landeskriminalpolizeiamt Niedersachsen
- Sonderkommission Z -
z.ⁿd.v.Herrn KOK Set^{hw} oViA

2 in Hannover
Am Welfenplatz 4

LKPA NIEDERSACHSEN

Sonderkommission - Z -

Eingang 24. Sep. 1964

TB. NR.: 1385/64

zuständigkeitshalber übersandt mit der Bitte, das Weitere zu veranlassen.
Der Polizeipräsident in Berlin - I 1 KI 2 - 2586/64 N - hat Abgabennachricht
erhalten.

Im Auftrage:

Hoimann
(Hoimann)

Hameln, den 7.10.64

Bestellt erscheint der kaufm. Angestellte

Erich B o c k,

geb. am 10. April 1911 in Gleiwitz, wohnhaft Hameln,
Fontanestr. 14, und erklärt:

Der Vernehmungsgrund wurde mir bekanntgegeben und die Angelegenheit in der ich vernommen werden soll, mit mir durchgesprochen.

In Gleiwitz bin ich geboren und habe auch dort meine ersten Kindheitsjahre verlebt. Mein Vater Willi B o c k, Telegrafeneroberwerkmeister in Gleiwitz, ist 1946 in Wiesbaden verstorben. Die Mutter Elsa B o c k geb. U h l m a n n ist 1949 in Döbeln Sachsen verstorben. Ich hatte noch einen jüngeren Bruder, der im letzten Krieg gefallen ist.

Ich wurde zuerst in der Volksschule in Gleiwitz eingeschult, ging dann noch in Breslau weiter und wurde dann in die Realschule eingeschult. Mein Vater war inzwischen nach Breslau versetzt worden.

Im Frühjahr 1929 legte ich in Breslau die Reifeprüfung ab und im Anschluß begann ich mit dem Studium an der Universität in Breslau. Ich hatte die Fächer Philologie und Jura belegt. In Jura habe ich die Vorlesungen nur am Rande besucht. Im Jahre 1934 habe ich dann das erste Staatsexamen mit Erfolg abgelegt, und zwar als Philologe. Später wollte ich dann evtl. auch noch das juristische Examen ablegen, da ich immer den Wunsch hatte, in die Wirtschaft zu gehen.

Nach Ablegung der ersten Staatprüfung bin ich dann auch zuerst als kaufm. Angestellter tätig gewesen. Mein Vater konnte mich nicht unterstützen und ich mußte sehen, wie ich Geld verdiente, ^{und} ich bereits während der Semesterferien auch gearbeitet hatte, um mein Studium zu finanzieren. Im kaufmännischen Angestellten Verhältnis war ich bis 1938 tätig und wurde dann beim SD notdienstverpflichtet.

Bei der Machtübernahme im Jahre 1933 war ich Student. Am 1.5.33 bin ich der NSDAP und auch der SS beigetreten. Ich konnte seinerzeit mein Studium nicht selbst finanzieren und war auch auf ein

28
Stipendium angewiesen, dieses konnten nur Studenten erhalten, die der NSDAP angehörten bzw. einer ihrer Gliederungen. Schon aus diesem Grunde befand ich mich in einer Zwangslage und trat zuerst der allgemeinen SS bei und wurde damit auch automatisch Mitglied der NSDAP.

Wie bereits gesagt, wurde ich am 1.6.38 vom SD Breslau notdienstverpflichtet. Dieses geschah auf Grund meiner Mitgliedschaft bei der SS. Ich wurde hauptamtlicher Sachbearbeiter in Wirtschaftsfragen und gehörte zum SD Leitabschnitt Breslau.an.

Da ich bereits vor dem Kriege Wehrübungen absolviert hatte, wurde ich am 1.9.39 bei Ausbruch des Krieges sofort Soldat. Ich war zu der Zeit Gefreiter bei IR 51 ? Breslau. In den ersten Tagen des Krieges wurde ich bereits verwundet und kam in ein Lazarett nach Breslau. Im Januar 1940 wurde ich aus dem Lazarett entlassen und wurde als Angestellter zur Wehrkreisverwaltung abgestellt. Ich war bereits Wehrdienstuntauglich geschrieben worden.

Während dieser Zeit erfuhr ich, daß das Innenministerium in Berlin Anwärter für den höheren Polizei-u. Verwaltungsdienst suchte. Ich habe mich beworben und wurde auch angenommen. Die Ausbildung erfolgte nach meiner Einberufung im April 1940 beim Reichssicherheitshauptamt -RSHA- in Berlin. Zu der Ausbildung gehörte auch noch ein juristisches Studium an der Uni in Berlin. Nach 4 Semestern, bei Anrechnung früherer juristischer Semester, legte ich 1942 mein Examen als Referendar ab. Meine Ausbildung als Referendar erfolgte 1 1/2 Jahre bei der Regierung in Oppeln. Im Anschluß daran, Frühjahr bzw. Sommer 44 legte ich die zweite Staatsprüfung mit Erfolg ab. Nun kam ich als Regierungsassessor nach Breslau zum Inspekteur der Sicherheitspolizei und des SD. Zuständig war ich für sämtliche Rechts- und Wirtschaftsfragen. Hier verblieb ich bis ca Februar 45 und konnte aus Breslau zu der Zeit mit einer Wehrmachtsgruppe ausbrechen. Bei Kriegsschluß geriet ich in Bayern in amerikanische Gefangenschaft. Im Anschluß daran war ich in verschiedenen Internierungslagern und wurde 1948 entlassen.

Nach der Entlassung habe ich mich zuerst als Hilfsarbeiter und dann als kaufm. Angestellter betätigt. Ich befand mich bis 1958 in Frankfurt. M. Dann bin ich nach Hameln verzogen, weil meine Frau, die ich inzwischen wiedergefunden hatte, hier wohnte. Bis 1962 war ich in einem Gipswerk in Mönchshosbach ~~als~~ und

lms

und Hörden als Betriebsleiter tätig. Nach meiner Festnahme und Entlassung aus dem AG Gefängnis München habe ich Arbeit im Gipswerk -Firma RI Gips- Bodenwerder aufgenommen.

Am 28.1.1943 habe ich mit der Helene K ö b e vor dem Standesamt in Breslau die Ehe geschlossen.

Ich glaube ich wurde 1940 SS Untersturmführer und 1942 Obersturmführer. Zum Hauptsturmführer wurde ich nicht mehr befördert, jedenfalls hat mich diese Beförderungsurkunde nicht mehr erreicht. Die Beförderung war praktisch nur eine Angleichung an meinen Beamtendienstgrad.

Zu den Fragen nehme ich wie folgt Stellung:

Zu 1.)

Der Eintritt beim RSHA erfolgte mit der Einberufung/zur Ausbildung zum höheren Dienst nach Berlin.

Zu 2.)

Beim Referat I B (Amt I)

Zu 3.)

SS Oberscharführer.

Zu 4.)

Praktisch habe ich immer dem Gruppe-Referat'- I B angehört, also von 1940 bis 1945. Während der Semesterferien 1940 Abordnung zur Waffen SS in Berlin. Im Juni bis Oktober 1941 war ich dem Einsatzkommando 10 a in Südrussland zugeteilt. Von August bis Oktober 42 war ich dem Amt VI - Unternehmen Zeppelin- abgeordnet.

Zu 5.)

Ich war nicht versetzt worden-S. Frage 4.

Zu 6.)

1940 Untersturmführer und 1942 Obersturmf.

Zu 7.)

Den angegebenen SS Dienstgrad.

Zu 8.)

Ausbildung als Student und Referendar bei I B, kein Fach hauptamtlich bearbeitet.

Zu 9.)

Leiter des Ausbildungskursus war Oberregierungsrat
✓ H E R M A N N , Vorname unbekannt. Auch die weiteren Personalien sind mir nicht bekannt, er mag damals ca 40 Jahre alt gewesen sein. Ich kann heute nicht mehr sagen, wo er sich aufhält und ob er noch am Leben ist.
Ich habe mit ihm keine Verbindung mehr gehabt.

✓ Leiter der Gruppe -Amt - I B war ein Oberreg. Rat H O T Z E L, Vorname und weitere Personalien unbekannt. Nach der Ausbildung habe ich mit ihm keinen Kontakt mehr gehabt. Er mag damals Anfang der 40 gewesen sein. Weitere Vorgesetzte sind mir nicht mehr bekannt.

Zu 10.)

H e r m a n n stellte die Ausbildungspläne auf und hatte die gesamte personelle Betreuung der Lehrgangsteilnehmer. H o t z e l war der Personalsachbearbeiter. Die Vorträge wurden von anderen mir heute namentlich nicht mehr bekannten Fachleuten gehalten.

Zu 11.)

Ja, seit meiner Festnahme in München bin ich mit diesen zusammengekommen.

Zu 12.)

Ja, ich werde sie nachreichen.

Zu 13.)

Ja, Bei der Spruchkammer Darmstadt im Lager 1948 als Entlasteter.

Ein weiteres Verfahren läuft seit April 62 vor dem LG München I zu Aktenzeichen 22 Js 202/61. Das Verfahren ist noch nicht abgeschlossen. In dem Verfahren bin ich Beschuldigter.

zu 14.)

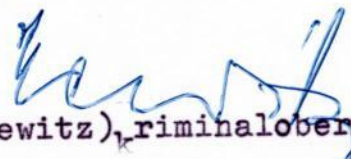
Nein.

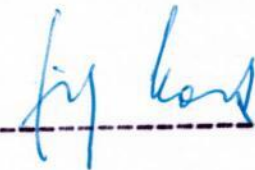
Zeugnisse über abgelegte Examen habe ich nicht mehr in den Händen. Sie sind mir durch die Kriegereignisse abhanden gekommen.

Ich habe mir die Vernehmung durchgelesen, die Angaben sind so niedergeschrieben worden, wie ich sie gemacht habe, sie sind richtig.

Geschlossen:

selbst gelesen g. u.


(Kewitz), Kriminalobermeister



Landeskriminalpolizei
Außenstelle Hameln
Regierungsbezirk Hannover

Hameln, den 8.10.64

- V e r m e r k : -

B O C K reichte folgende Anschriften von ehemaligen Kameraden nach :

- ✓ 1.) Direktor Hans ? P E U K E R T, wohnh. Wiesbaden, Riederbergstr. 88.
- ✓ 2.) Direktor Otto-Ernst P R A S T, wohnh. Hamburg-Blankenese, Babensiekstr. 35.
- ✓ 3.) Bauingenieur Hans D I S C A R, wohnh. Hamburg-Volksdorf, HUULSBERG Nr. 70.

Diese will er während seiner U.Haft in München wiedergesehen und ihre Anschrift erfahren haben. Weiteren Kontakt mit anderen Kameraden aus früheren Zeiten will er nicht mehr haben .


(Kewitz)Krim.Obermeister

Hamburg, den 8.10.64

- V e r m e r k -

B O C K reichte folgende Anschriften von ehemaligen Kameraden
nach :

- 1.) Direktor Hans ? P E U K E R T, wohnh. Wiesbaden,
Riederbergstr. 88.
- 2.) Direktor Otto-Ernst P R A S T, wohnh. Hamburg-Biankensee,
Bedenkstr. 35.
- 3.) Beamtentier Hans D I S C A N, wohnh. Hamburg-Volkdorf,
HUTTENBERG Nr. 70.

Diese will er während seiner U.zeit in München wiedergesehen
und ihre Anschrift erfahren haben. Weiteren Kontakt mit anderen
Kameraden aus früheren Zeiten will er nicht mehr haben .

(Kewitz)Krim.Obermeister

Angew.
M 20.1.64

1) Tgb. 2.2.1964
2) KJ 2/13 Po 28
10.

- 32

Landeskriminalpolizeiamt

Niedersachsen

Sonderkommission Z

Tgb.Nr. 1385/64(II)

3 HANNOVER, den 26.10.1964
Am Welfenplatz 4 · Fernruf 628021

Abteilung I

I 1 - KJ 2

Eingang: 29. OKT. 1964

Tgb. Nr.: 1 2586/64 IV.

Krim. Kom.: H. Gönkes

Sachbearb.: H. Gönkes

An
den Herrn Polizeipräsidenten
Abt. I 1 - KJ 2
zu Hd. Herrn KK Roggentin - oHViA -
B e r l i n 42
Tempelhofer Damm 1-7

nach Erledigung des Ersuchens vom 25.8.1964 zurückgesandt.

Im Auftrage:

H. Gönkes

- 33-
Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 2586 /64-N

1 Berlin 42, den 30.10.1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: 66 00 17, App. 2558

1. Tgb. austragen:

- 2. NOV. 1964

2. Urschriftlich mit Personalheft und $\frac{1}{2}$ Beiakte
dem

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
z.H. v. Herrn EStA Severin -
o.V.i.A. -

1 B e r l i n 21

Turmstr. 91

nach Erledigung des Ersuchens - Bl. 22 d.A. -
zurückgesandt.

Im Auftrage:

Roggenin

Do

1 GR (RS44) 5/64

V.

- 1) Vermutl.: Nach den hier vorliegenden Dokumenten war der Betroffene im RS44 überwiegend in einem Referat (I B 1) tätig, über dessen Sachgebiet bisher belastende Dokumente nicht vorliegen. In seiner polizeilichen Verurteilung vom 7. 10. 1964 (Z. 27/30 S. 4.) hat er jedoch i. d. angegeben, vom August bis 29. Oktober 1942 in dem Amt VI - Untersuchungen feppeln - abgeordnet gewesen zu sein. Wegen dieser seiner Tätigkeit erscheint eine weitere Überprüfung erforderlich.
- 2) Frau StH' in Bräunigau mit der Bitte um Kenntnisnahme und evtl. weitere Veranlassung. Sollte der Betroffene für den dortigen Komplex nicht als Verantwortlicher in Frage kommen, bitte ich um Rückgabe des Vorganges. Ich bitte, Frau StH' in diesem von der geizigen Verwendung Kenntnis zu geben.

17. 11. 64

17. 11. 64

Hf. Wm f.

~~RF~~

- 1.) Barrenst: Bock ist in die Personalliste VI C z
überl. Lfd. Nr. 204 aufgenommen worden.
- 2.) Frau STA'in Bildstein in der Einzugsform auf
hinf. dff. in dff. 2 in dff. mit einem neuen Lfd.

Dr. 7. 12. 64

V.

- 1) Vermer: hierbei ist ergänzt
- 2) Herrn ESTA solle gem. Rücksp.

Gr.

1.12.64

~~RF~~
Jahr AR-rang mgl.

Dr. 8. 1. 65